

Miller, Johann Martin: An ein Paar Ringeltäubchen (1772)

1 Flattert näher, bunte Ringeltäubchen!
2 Komm, mit deinem lieben, trauten Weibchen,
3 Frommer Tauber, tiefer in den Hain!
4 Unter diesen grünen Finsternissen
5 Könnt ihr ungestört einander küssen,
6 Und euch ganz der süßen Liebe weihn.

7 Friedlich soll die Pappel euch bewirten;
8 Fürchtet nicht den frommen Lämmerhirten,
9 Den, wie euch, ein sanfter Trieb erfüllt!
10 Könnt' ich Lieb' und Zärtlichkeit verletzen?
11 O, ich folge Cypriens Gesetzen,
12 Und wer ihnen folgt, ist sanft und mild.

13 Sammelt kleine Myrtenreiser, bauet
14 Euer Nest im Pappelstamm, vertrauet
15 Eure weißen Eierchen ihm an!
16 An der Unschuld sichern Ruheplätzen
17 Soll kein wilder Habicht euch verletzen,
18 Euren Jungen sich kein Sperber nahn.

19 Still ist diese Gegend; Ruhe wohnet
20 Rings umher; die sanfte Unschuld thronet
21 Hier am liebsten. Eine Schäferin,
22 Die an Liebreiz eurer Göttin gleicht,
23 Daphne, mit den blauen Augen, schleicht
24 Oft in diese stillen Schatten hin.

25 Und der Friede wallt auf allen Wegen
26 Der geliebten Schäferin entgegen,
27 Unschuld folget ihren Schritten nach;
28 Zephyr weht durchs junge Laub gelinder,
29 Laute Wasserfälle brausen minder,

30 Und das Lied der Nachtigall wird wach.

31 Wenn ihr euch auf schlanken Ästen wieget,
32 Und das Mädchen hier auf Blumen lieget;
33 Dann beginnt der Küsse süßes Spiel!
34 Weckt in ihrem jugendlichen Herzen
35 Unbekannte Seufzer, stille Schmerzen,
36 Und der Sehnsucht zärtliches Gefühl!

37 Seufzer werden ihren Busen heben,
38 Thränen über ihre Wangen beben,
39 Liebe wird im blauen Auge glühn;
40 Dann will ich mich sittsam zu ihr stehlen,
41 Zum Geliebten wird sie mich erwählen,
42 Und mit mir in Eine Hütte ziehn.

43 Kommt dann, Täubchen, wenn der Herbst entfliehet,
44 Und der Winter unsre Flur beziehet,
45 Vor die Hütte! Bis er wieder flieht,
46 Will ich euch die besten Körner streuen;
47 O, wie wird sich meine Daphne freuen,
48 Wenn sie ihre Täubchen wieder sieht!

49 Hat euch meine Bitte schon gerühret?
50 Seht! von Lieb' und Mitleid hergeführt,
51 Flattert ihr der kühlen Pappel zu.
52 O wie pocht mein Herz in stärkern Schlägen!
53 Tausend Freuden lachen mir entgegen;
54 Hoffnung, Hoffnung! o wie süß bist du!

(Textopus: An ein Paar Ringeltäubchen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32674>)